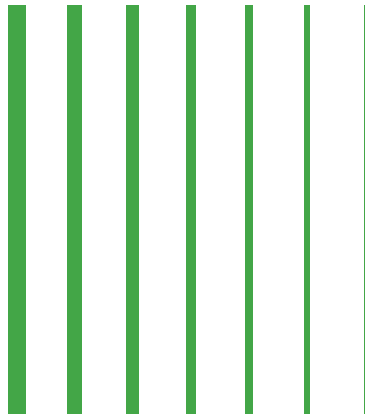




Der Bürgermeister informiert



Liebe Marquartsteinerinnen,
liebe Marquartsteiner,

Ende Oktober 2024 haben wir im Marquartsteiner Gemeinderat den **endgültigen Beschluss zur Sanierung und Erweiterung des Kindergartens St. Veit an der Pettendorfer Straße** gefasst. Der Gemeinderat bestätigte damit seine Entscheidung aus der Februarsitzung, in der er sich grundsätzlich für die Sanierung des aktuell vierzügigen Kindergartengebäudes und für einen Anbau mit einem fünften Gruppenraum ausgesprochen hatte.

Die damalige Entscheidung basierte auf einer Voruntersuchung des Büros Intec Architektur Traunstein aus 2023, die ergeben hatte, dass das bestehende Kindergartengebäude grundsätzlich sanierungsfähig ist. Auch eine erst kürzlich durchgeführte **Detailanalyse des Gebäudezustands** bestätigte diese Einschätzung: Das mit der Tragwerksplanung („Statik“) beauftragte Ingenieurbüro Enzwieser aus Übersee kam ebenfalls zum Schluss, dass der **Kindergarten gut bis sehr gut für eine Sanierung geeignet** wäre.

In der Oktobersitzung des Gemeinderats kam dennoch kurzzeitig das Thema „Neubau“ wieder zur Sprache. Die Hintergründe und die jetzt endgültige **Entscheidung des Gemeinderats gegen einen Neubau** möchte ich kurz erläutern:

Im Verfahren zur Vergabe der Architektenleistung für den Kindergarten hatte uns der Vorschlag der Planungsgruppe Strasser aus Traunstein zur Sanierung und Erweiterung des Bestandes überzeugt.

Allerdings hatte ein weiteres teilnehmendes Büro im Vergabeverfahren die Sanierung nochmals in Frage gestellt und betont, dass diese ja auch mit einer sehr kostenintensiven Zwischenunterbringung der

Kindergartengruppen in Containern verbunden ist. Konkret hatte dieses Büro einen zweigeschossigen Neubau im westlichen Teil des Gartengrundstücks bei laufendem Kindergartenbetrieb vorgeschlagen. Nach Fertigstellung des Neubaus würde das bestehende Kindergartengebäude abgebrochen und die gewonnene Fläche als Spielgarten genutzt. Damit wäre nur ein Umzug vom Bestand in das neue Gebäude, kein Containerbau und insgesamt weniger Grundstücksfläche notwendig.

Angesichts dieses Alternativvorschlags hatte der Bau- und Umweltausschuss empfohlen, dass die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe Strasser GmbH eine **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur Sanierung mit Erweiterungsbau sowie zu einem auf die vorgeschlagene Weise erstellten Neubau** durchführt. Das Ergebnis stellte die Planungsgruppe Strasser GmbH in der jüngsten Gemeinderatssitzung vor.

Präsentiert wurden **drei unterschiedliche Varianten**, inklusive Skizzen und Plänen sowie Erläuterung eventueller Vor- und Nachteile: Erstens ein „Ersatzneubau V 1“ aus dem Vorschlag im Vergabeverfahren, der mit nur 736 Quadratmetern Fläche als zu klein bewertet wurde, zweitens ein „Ersatzneubau V 2“ nach bedarfsgerechtem Raumprogramm mit 942 Quadratmetern und die Variante 3 „Sanierung“ mit 1002 Quadratmetern Flächenumbau, die auch eine temporäre Containerlösung erforderlich machen würde. Der Plan für die Variante 3 „Sanierung und Erweiterung“ umfasste auch zahlreiche Details, beispielsweise einen neu überdachten Eingangsbereich, die Schaffung von je einem Garderobenbereich für die Kinderkrippe und den Kindergarten, wodurch eine einfachere Möglichkeit zur Nutzung der Gartenfläche besteht, sowie eine sinnvolle Raumaufteilung.

Wir haben bei unserer Entscheidung **alle Gesichtspunkte sorgfältig abgewogen** und uns **mehrheitlich für Variante 3 „Sanierung und Erweiterung“ ausgesprochen**. Letztere hat uns auch aus **ökologischer und finanzieller Hinsicht** überzeugt, selbst wenn eine Sanierung trotz detaillierter Voruntersuchungen mit Überraschungen verbunden sein kann. Darüber hinaus bietet die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens mehr Möglichkeiten im Hinblick auf die **Raumorganisation** – hier ist auch die bessere natürliche **Belichtung** hervorzuheben – und zukünftige **Anbauten**.



Mit dem jüngsten Beschluss dürfte ein geplanter **Baustart Mitte 2025** realistisch bleiben; als nächsten Schritt werden wir die Verhandlungen mit der Katholischen Kirchenstiftung zur **Übernahme des Grundstücks mittels Erbbaurechtsvertrag** abschließen. Diese hatten aufgrund eines Personalwechsels in der zuständigen Abteilung der Diözese geruht, noch ist also die Kirchenstiftung Eigentümer des Kindergartens. Auf Grund eines Moratoriums, das keine neuen Investitionen in Kindertageseinrichtungen mehr zulässt, wird von kirchlicher Seite jedoch keine bauliche Erneuerung des Kindergartens St. Veit durchgeführt. Dies hatte man uns nach jahrelangen Gesprächen über Sanierung und Neubau Ende 2021 mitgeteilt. Seitdem haben wir der **Maßnahme höchste Priorität** eingeräumt – Mitte 2023 hat der Gemeinderat mangels gemeindeeigener Grundstücke die Realisierung am aktuellen Standort beschlossen.

Träger des Kindergartens ist aktuell der Kita-Verbund Grassau; ich gehe davon aus, dass wir mit der Kirche als Träger auch weiterhin gut zum Wohle unserer Kinder zusammenarbeiten können. Derzeit werden in St. Veit rund **60 Kinder in vier Gruppen** betreut – erst kürzlich, zum Start des Kindergartenjahres 2023/24, haben wir in gemeindlicher Regie eine zweite Krippengruppe im katholischen Pfarrheim eingerichtet.

Die finalen Pläne und den endgültigen Zeitplan für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens stelle ich Ihnen zu gegebener Zeit an dieser Stelle vor.

Bauhoferweiterung schreitet voran

Eine weitere Baumaßnahme schreitet gut voran: die Erweiterung unseres Bauhofes an der Windeckstraße. Diese Maßnahme hatte der Gemeinderat vor rund einem Jahr angesichts der **beengten Verhältnisse im bestehenden Bauhof** beschlossen.

Seit September entsteht nun in Verlängerung des Anbaues **am Haus für Wasser und Musik** eine neue Halle. Sie wird vier Garagen, eine Werkstatt, in der unsere Bauhofmitarbeiter Reparaturen und Wartungsarbeiten an den Betriebsfahrzeugen selbst vornehmen können, und Lagermöglichkeiten beinhalten. Außerdem entstehen auf dem Gelände Schüttboxen mit Pultdach.

Der alte Bauhof bleibt erhalten, er bietet zukünftig Platz für Betriebsmittel, Kleingeräte und die Sozialräume unserer Mitarbeiter.



Im Vorhof des Bauhofs entsteht überdies ein den Umwelanforderungen entsprechender Waschplatz, der auch von unserer Feuerwehr genutzt werden kann. Sobald die Bauarbeiten abgeschlossen sind, was Anfang 2025 der Fall sein wird, steht auch unsere Wertstoffinsel an der Windeckstraße wieder zur Verfügung.

Aktuell rührt sich noch einiges bei uns im Dorf, doch die „stade Zeit“ rückt unaufhaltsam näher. Auch in diesem Jahr beginnt sie bei uns in Marquartstein mit unserem traditionellen Adventsgarten – schon heute lade ich Sie dazu recht herzlich ein!

Ihr Bürgermeister

Andreas Scheck
Andreas Scheck

